

Brief-Kasten.

den Volke angehörten, und deshalb unsere Signale nicht beachteten, welche sie vielleicht auch gar nicht verstanden. Wir setzten auf diese Weise unsere Nachforschungen zwei Tage hindurch fort, indem wir von Zeit zu Zeit die Schaluppe mit einem in unsern Diensten stehenden und des Arabischen kundigen Abessinier ans Land schickten, um Rundschaft einzuziehen; da aber die Eingeborenen sich überall verbargen oder zurückzichen, so konnten wir unseren Zweck nicht erreichen. Endlich fanden wir uns, nachdem wir am 1. März eine weit hervorragende Landspitze umsegelt hatten, in einer schönen und weiten Bai vor einem Orte, bei dem mehrere Schiffe lagen und der wohl Baylur sein konnte; auch kam der Abessinier, welchen wir ans Land geschickt hatten, alsbald mit der Nachricht zurück, daß unsere Vermutung uns nicht getäuscht hatte. Unsere Ankunft schien übrigens den Bewohnern einen nicht geringen Schrecken zu verursachen, denn wir sahen von dem Geschwader aus, wie sie am Ufer hin- und herliefen, ihre Barken eiligst ausluden und diese auf den Strand zogen.

(Fortsetzung folgt.)

Leitsterne auf dem Wege des Heiles.

Alle Tage deines Lebens habe Gott im Herzen, und hüte dich, jemals in eine Sünde einzuwilligen oder die Gebote Gottes außer acht zu lassen!

Gib Almosen von deinem Vermögen und wende deine Augen von keinem Armen ab; dann wird auch der Herr von dir sein Angesicht nie wenden. Sei milde und barmherzig, soweit nur immer du es vermagst. Hast du viel, so gibt viel, hast du wenig, so trachte auch vom Wenigen noch gerne mitzuteilen. Denn so sammelst du dir einen guten Lohn für die Zeit der Not. Das Almosen befreit von Sünde und Tod und läßt die Seele nicht in Finsternis fallen. Eine große Zuversicht gibt es vielmehr vor Gott, dem Allerschösten, all denen, die es geben.

Laß den Stolz nicht herrschen in deinem Sinne oder in deinen Worten, denn alles Unheil kommt von ihm.

Wer für dich etwas arbeitet, dem gib alsbald seinen Lohn. Was du nicht willst, das man dir tu, das füg' auch keinem andern zu!

iß dein Brot mit dem Hungrigen und Durstigen, und bedecke den Armen mit deinem Kleide.

Suche allezeit bei einem Weisen um Rat.

Breite Gott zu jeder Zeit und bitte ihn, daß er alle deine Wege lenke, damit all dein Tun Bestand habe in ihm.

Lob. 4, 6—20.



Schütter. Sendung v. 1. Febr. dankend erh. — R. D. 28. 5 M nach Angabe verw. — Ladenburg, Alm. als Dank erh. — Hohenfels, 15 M. — Mitterteich, 20 M als Dank. — R. W. 101 M (um Sinnesänderung einer Person). — Spes, 28 M Alm. u. Kal. — Heppendorf 532, 50 f. Kal. Berg., Alm. u. E. Da Sie ja die Einsendung immer brieflich bestätigt bekommen, ist doch eine Bestätigung im Briefkasten nicht mehr notwendig. Diesesmal soll es auf Ihren ausdrücklichen Wunsch hin geschehen. Sonst wird im Briefkasten nur etwas veröffentlicht, wenn der Einsender unbekannt ist oder wenn er keine briefliche Bestätigung will. — Wörth a. D. R. 25 M. — Kienberg. 20 M nach Angabe verwendet. — Mergentheim, Brief mit Einlage erh. — Amerang. Betrag erh.

— Lautenbach, Brief mit Einlage erhalten, wird besorgt. — Impan, Alm. erhalten. — Hollstadt, Sendung erh. — D. D. 10 M als Dank. — Surzen, 8 Fr. — M. J. Bitte, auf jeder Karte, jedem Brief und jeder Zahlkarte immer die genaue Adresse und bei Adressenänderung neben der neuen auch die alte Adresse anzugeben. — Heidentinder und Antontusbrod sind teils als Dank, teils als Bitte eingegangen von: Forchheim (Josef, Andreas, Judas Thaddäus, Antonius u. A.-Brot) 84 M. — M. J. W. Josef. — M. A. Josef Anton. — A. W. B. 123 M A.-Brot. — Nehwiller. M. E. 26 fr. Maria Josefine; 25 fr. Josef. — Loukwiller, S. B. 50 M u. 15 M Miss.-Alm. u. Ant.-Br. — S. W. 20 M A.-Brot. E. Kr. 18.50 M A.-Brot. — S. C. 63 M (Josef, Antontus, Maria). — München, 30 M f. Hdt. — Wurmanskquid, 2 Hdt. — Ungenannt, 220 M A.-Brot. — S. W. 500 M für Hdt. — Wurmanskquid, Hdt. Rupert, Caecilia, Eduard. — Karlsruhe M. A. „Maria“. — W. Hdt. Josef u. Maria. — Für alle Gaben ein recht herzliches Vergelt's Gott! Herzliches Vergelt's Gott auch allen jenen, die die Mission unterstützen durch Zusendung von gebrauchten Briefmarken.

Danksgagen.

„Dank sei gesagt dem hl. Josef in einem großen Anliegen.“ „Ein Kind lag schwer krank darnieder. In dieser großen Not versprach ich ein Heidentind. Nach einem Tage trat Besserung und dann vollständige Gesundheit ein.“ „Auf die Anrufung der lieben Mutter Gottes, des hl. Josef, des hl. Antonius und der Schwester Theresie vom Kinde Jesu wurde ich von einem starken Augenleiden geheilt.“ „Dank dem hl. Antonius für glückliche Rückkehr zweier Söhne.“ „Nach überstandener Grippe wurde ich von einem schweren Herzleiden befallen, sodaß ich schon bei der geringsten Anstrengung schwere Nervenfälle bekam. Ich wurde so schwach und elend, daß ich wieder längere Zeit das Bett hüten mußte. In meiner großen Not nahm ich meine Zuflucht zum hl. Josef, unserm besonderen Schutzpatron und versprach im Falle der Erhörung ein größeres Almosen. Mit Freuden sage ich dem hl. Josef öffentlich Dank für seine Hilfe.“ „Innigen Dank der lieben Muttergottes, dem hl. Josef und dem hl. Judas Thaddäus, nach deren Anrufung, mit dem Versprechen, ein Heidentind zu taufen, mir in schwerem Anliegen geholfen wurde.“ „Sammelt euch Freunde in den Heiligen Gottes, denn sie sind mächtige Fürbitter bei Gott in allen euren Anliegen. So verdanke ich meine gegenwärtige Stelle dem Himmel, wo der liebe Gott in väterlicher, Maria in mütterlicher und die Heiligen in brüderlicher Liebe und Fürsorge meinem Wunsche gleichsam zuvorgekommen sind.“ „Dank der lieben Frau vom hl. Herzen Jesu und dem hl. Judas Thaddäus für Heilung eines schweren Ohrenleidens ohne Operation, die schon in Aussicht gestellt war.“ „Dank der lieben Mutter Gottes für wiedererlangtes Augenlicht.“ „Durch die Fürbitte des hl. Josef in zwei Fällen wunderbar erhört.“ „Dank dem hl. Antonius und Franziskus für Erhörung in Berufsangelegen.“ „Für wunderbare Hilfe in Geldangelegenheiten sei dem hl. Josef und dem hl. Antonius, sowie den armen Seelen Lob und Dank.“ „Dem heiligsten Herzen Jesu und dem hl. Josef Dank für wunderbare Rettung bei schweren Unglücksfällen und Erhaltung des Augenlichtes.“ „In Krankheit versprach ich drei Heidentinder und ließ einige hl. Messen lesen und wurde erhört.“ „Mein Mann hatte sich im Kriege ein schweres Nervenleiden zugezogen, sodaß ich fürchtete, er werde es nie mehr verlieren. Nach einer neuntägigen Andacht zum hl. Josef und zum hl. Judas Thaddäus versprachen wir noch den Loskauf eines Heidentindes. Mein Mann wurde wieder vollständig gesund und unsere Ehe wurde nach einigen Jahren mit einem gesunden, kräftigen Knaben gesegnet. Nochmals herzlichen Dank genannten Heiligen.“ „In einem schweren Familienanliegen, das über mich vor sechs Jahren bei Beginn des Krieges hereingebrochen ist, und das mich damals finanziell vollständig zu vernichten drohte, ist mir durch Fürbitte der lieben Mutter Gottes, des hl. Antonius, des hl. Judas Thaddäus und des hl. Josef nunmehr derart geholfen worden, daß ich heute wieder in vollständig geordneten Verhältnissen mich befinde.“ „Dem lieben Gott sei innigster Dank gesagt für die Genesung meiner Tochter von sehr schwerer Krankheit.“ „Infolge Kriegsbeschädigung war es meinem Sohne unmöglich gemacht, zum Priestertume zu gelangen. Nach einer Novene zum hl. Josef, zum göttlichen Herzen Jesu, Loskauf eines Heidentindes, hat sich nun doch noch ein Weg gefunden, der ihn zum Ziele führt.“ „Habe nach vertrauensvollem Gebete für die armen Seelen Besserung